

Karwendel Toni-Gaugg-Weg

7

Über die Breitgrieskarscharte (2388 m) zum Karwendelhaus

Die beeindruckende Tour durch die weiten Kare des Karwendel ist zum Teil weglos, aber gut markiert. Trittsicherheit, Orientierungsvermögen und Kondition sind für diese einmalige Unternehmung aber schon nötig.



▲ ↑ 1300 Hm | ↓ 1300 Hm | → 12 Km | ⌚ 6 ½ Std. |

Talort: Scharnitz (960 m)

Ausgangspunkt: Pleishütte (1757 m)

Endpunkt: Karwendelhaus (1771 m)

Gehzeiten: Pleishütte – Breitgrieskarscharte 3 ½ Std. – Marxenkar 1 ½ Std. – Karwendelhaus 1 ½ Std.

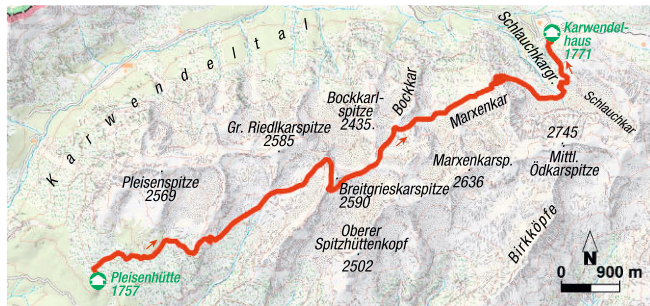
Mobil vor Ort: Mit dem Zug von München über Garmisch und Mittenwald direkt nach Scharnitz

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt 5/1 »Karwendelgebirge West« und 5/2 »Ost«

Information: Tourismusbüro Scharnitz, Innsbruckerstraße 282, A-6108 Scharnitz, Tel. 00 43/5 08/80 40, www.karwendel.org

Hütten: Pleishütte (1757 m), privat bewirtschaftet von Anfang Juni bis Mitte Oktober, sowie ganzjährig an Wochenenden, Tel. 00 43/6 64/9 15 87 92; Karwendelhaus (1771 m), DAV, bewirtschaftet Anfang Juni bis Mitte Oktober, Tel. 00 43/7 20/98 35 54, www.karwendelhaus.com

Schlüsselstelle: An der Westflanke der Breitgrieskarspitze ist recht brüchiges



Gelände zu meistern (I UIAA), es helfen aber alte Stahlseile.

Wegbeschaffenheit: Zum großen Teil

wegloses Gelände

Einsamkeitsfaktor: Im Vergleich zu anderen Touren im Karwendelgebirge recht

Karwendel Toni-Gaugg-Weg

wenig begangen

Gaumenfreuden: Viel gelobte Spezialitäten der Pleisenhütte sind Hirschgulasch und Kaiserschmarrn.

Hinweis: Im Sommer genügend Trinkwasser mitnehmen. Vor allem in den südseitigen Karen gibt es keine Quellen.

Orientierung/Route: Von der Hütte folgt man zunächst dem Wegweiser zur Pleisenspitze nach Norden. Nach ca. 20 Minuten muss man aufpassen: An einer Abzweigung wendet man sich nach rechts. Der nun schmalere Weg führt unterhalb einer kleinen Felswand nach Osten. Durch Latschen geht es immer den Markierungen folgend ins Mitterkar, das man in etwa derselben Höhe quert. Man wandert unter senkrechten Wänden entlang und steigt bei einem Steinmann rechts einem breiten Rücken folgend ab. Nun wendet man sich nach links und steigt in einer Geröllrinne steiler bergab. Ab hier geht es wieder bergan – zum Teil weglos, aber weiterhin gut markiert – durch das weite Hinterkar in Richtung Breitgrieskarspitze. In der Westflanke geht es steiler hinauf (etwas brüchig, UIIA, alte Stahlseile) zu einem Schotterband und auf diesem wieder flach hinüber zum Südgrat der Breitgrieskarspitze. Hier steigt man ein Stück nach rechts

und gleich wieder nach links einen Schrofenrücken hinunter. Schließlich quert der Weg hinüber zur Breitgrieskarscharte (Biwakschachtel). Östlich davon geht es wieder steiler empor auf den Sattel, der westlich der Kleinen Seekarspitze liegt. Von hier steigt man nach Nordosten über das obere Seekar ins Marxenkar ab. Dieses wird flach gequert, bevor ein letzter Anstieg über steile Schrofen (Drahtseil) zum Rücken zwischen Marxen- und Schlauchkar hinaufführt. Auf der anderen Seite folgt man dem ebenfalls steilen Brendelsteig (Drahtseile) hinunter ins Schlauchkar und stößt hier auf der anderen Seite des Kars auf einen ausgeprägteren Weg, dem man nach links zum Karwendelhaus folgt.

Persönliche Empfehlung: Hat man noch genug Zeit und ist das Wetter stabil, sollte man unbedingt die Breitgrieskarspitze (2588 m) besteigen. Der Anstieg folgt immer dem Südrücken und ist selten ausgesetzt. Maximale Schwierigkeit liegt bei I UIAA. Zusätzlicher Zeitbedarf ca. 40 Minuten
Michael Pröttel

**Kurze Rast bei der Biwakschachtel
an der Breitgrieskarscharte**

